

Prof. Dr. Alfred Toth

Halb und Ander

1. An der systemischen Einteilung von Außen und Innen bzw. System und Umgebung ändert sich, wenn im Dt. etwas zweigeteilt wird, in der Regel nichts; auffällig, jedoch systemisch weitgehend irrelevant sind höchstens Ausdrücke wie "ein halbes Glas Bier trinken", wo nicht das halbe Glas, sondern die Hälfte des in es füllbaren Bieres gemeint ist, oder "ein halbtotes Tier", wo halb dasselbe wie "fast" bedeutet. Ferner meint halb in Ausdrücken wie "den halben Tag lang warten" oder "die halbe Strecke abgelaufen haben" soviel wie "fast ganz" bzw. "sehr lang/weit".

2. Für das Ungarische ist es jedoch typisch, zusammengehörige Körperteile als Einheit zu betrachten, vgl.

félszemű "einäugig" / *halbäugig

félkezű "einhändig" / *halbhändig

féllábú "einbeinig" / *halbbeinig,

d.h. während im Dt. durch Halb ein System in zwei wertlose und daher inexistenten Bestandteile zerlegt wird (vgl. die gestirnten Varianten), teilt ung. fél "halb" ein System in ein Innen und Außen, d.h. es setzt dem jeweils Einen das jeweils Andere gegenüber. Mit Rücksicht auf unsere Ergebnisse in Toth (2012) sei jedoch darauf hingewiesen, daß ung. fél zwar ein System in Innen und Außen teilt, jedoch nicht zwischen System und Umgebung unterscheiden kann, vgl. daher die folgenden Kontraste

másfél "anderthalb" (más "ander-"), aber felemás "unpaarig, verschieden",

jedoch heißt felemásség nicht "Verschiedenheit", sondern "Halbheit". Während also más "ander-" bedeutet, heißt másik "der andere (von mindestens zweien)", wogegen "der zweite" durch Kombination von Ander + Ordinalzahlsuffix ausgedrückt wird: második. "halbieren" heißt felezni, während "kopieren" másolni heißt.

Literatur

Toth, Alfred, Fälle sprachlicher Symphysis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

10.3.2012